



25-488 B3.5.2
Schriftliche Anfrage von Leandra Columberg (SP) und vier Mitunterzeichnende zum Projekt Chiplabor/Chipfabrik in Dübendorf (GR Geschäft Nr. 37/2025)
Beantwortung

Ausgangslage

Gemeinderätin Leandra Columberg (SP) und vier Mitunterzeichnende haben nachfolgende schriftliche Anfrage eingereicht:

"Schriftliche Anfrage zum Chiplabor/Chipfabrik in Dübendorf"

Auf dem Innovationspark Dübendorf soll für 170 Millionen eine Chipfabrik bzw. ein Chiplabor entstehen. Beteiligt am Chipprojekt («Swiss Chip Fablab») sind zurzeit die ETH/Empa, Schweizer Halbleiterfirmen und der japanische Konzern Hitachi. Sofern es gelingt, das entsprechende Kapital aufzutreiben (nötig sind auch rund 110 Millionen an öffentlichen Geldern), will man schon nächstes Jahr mit dem Bau beginnen.

Im Moment beherrschen die USA, Taiwan, Japan und China die Chipproduktion dieser Welt. Entsprechend abhängig ist Europa von den entsprechenden Lieferketten. Das Vorhaben im Innovationspark reiht sich ein in andere europäische Projekte, um diese Abhängigkeit zu verringern. So positiv dies zu werten ist: das Projekt könnte für die Stadt Dübendorf auch grosse Risiken mit sich bringen. Die Chipproduktion ist enorm Energie- und CO₂-intensiv. Zudem ist sie mit einem sehr hohen Wasserverbrauch und grossen Mengen von gefährlichen Abfällen verbunden. Auf der anderen Seite warnen Experten vor Vibrationen, die für die Chipherstellung gefährlich sein können. Schon ein vorbeifahrender Lastwagen kann zu Pannen führen. Folglich wäre die Chipfabrikation kaum mit anderen Aktivitäten auf dem Flugplatz, wie der Helikopterbasis, vereinbar.

Die Stadt Dübendorf und der Kanton sind jetzt gefordert, um rechtzeitig mögliche Probleme und Belastungen einer solchen Produktion zu erkennen und zu eliminieren. Die Trägerschaft des Projekts muss klaren Wein einschenken und die Stadt über mögliche Gefahren und zusätzliche Umweltprobleme informieren.

Wir bitten deshalb den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

- 1. Inwiefern wurde der Stadtrat über das Projekt «Swiss Chip Fablab» informiert?*
- 2. Wurden dem Stadtrat Informationen zu den möglichen Umweltbelastungen einer Chip-Produktion auf dem Innovationspark abgegeben?*
- 3. Hat der Stadtrat Kenntnis über den enormen Wasserverbrauch der Chipproduktion? Wie wäre dies für Dübendorf verkraftbar?*
- 4. Hat der Stadtrat Kenntnis über Energieintensität und die gefährlichen Abfälle der Chipproduktion? Welche Lösungen sind hier geplant?*
- 5. Gibt es schon Überlegungen zur Vereinbarkeit der Chipproduktion mit anderen Aktivitäten auf dem Flugplatz?*
- 6. Sofern der Stadtrat bis jetzt keine Kenntnis dieser Probleme hat: Ist der Stadtrat gewillt, von den Initiant:innen des Projekts eine umfassende Information zur Umweltverträglichkeit des Projekts einzuholen?*



Wir danken für die sorgfältige Beantwortung unserer Fragen."

Erwägungen

Die schriftliche Anfrage ist beim Stadtrat am 30. September 2025 eingegangen. Der Stadtrat hat schriftliche Anfragen gestützt auf Art. 41 der Geschäftsordnung des Gemeinderates Dübendorf innert zwei Monaten nach Einreichung, d. h. im vorliegenden Fall bis spätestens 1. Dezember 2025, schriftlich zu beantworten.

Beschluss

Die schriftliche Anfrage von Leandra Columberg (SP) und vier Mitunterzeichnenden wird wie folgt beantwortet:

Frage 1 Inwiefern wurde der Stadtrat über das Projekt «Swiss Chip Fablab» informiert?

Die Projektbeteiligten sind gemäss Kenntnisstand des Stadtrates noch in einem sehr frühen Stadium der Projektentwicklung. Wie auch bereits in der Anfrage dargelegt, sind noch zahlreiche grundsätzliche Fragen wie beispielsweise die Finanzierung offen. Es ist daher naheliegend und stufengerecht, dass der Stadtrat bisher noch nicht direkt in das Vorhaben involviert worden ist.

Frage 2 Wurden dem Stadtrat Informationen zu den möglichen Umweltbelastungen einer Chip-Produktion auf dem Innovationspark abgegeben?

Wie in der Beantwortung zu Frage 1 dargelegt, steckt das Projekt noch in einem sehr frühen Stand der Projektentwicklung. Angaben zu den möglichen Umweltbelastungen können erst sinnvoll diskutiert werden, wenn der ungefähre Rahmen des Vorhabens bekannt ist, was aktuell noch nicht der Fall ist. Schlussendlich wird die Bauherrschaft im Rahmen eines Baubewilligungsverfahrens sämtliche notwendigen umweltrechtlichen Nachweise zu erbringen haben.

Frage 3 Hat der Stadtrat Kenntnis über den enormen Wasserverbrauch der Chipproduktion? Wie wäre dies für Dübendorf verkraftbar?

Auch die Frage des Wasserverbrauchs wird dann seriös diskutiert werden können, wenn klar wird, dass das Projekt zur Realisierung gebracht werden soll und wenn das Ausmass des Vorhabens bekannt ist.

Frage 4 Hat der Stadtrat Kenntnis über Energieintensität und die gefährlichen Abfälle der Chipproduktion? Welche Lösungen sind hier geplant?

Bei der Beantwortung zum Thema Energie kann auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen werde, für die Beantwortung zum Thema Abfälle auf die Antwort zu Frage 2.

Frage 5 Gibt es schon Überlegungen zur Vereinbarkeit der Chipproduktion mit anderen Aktivitäten auf dem Flugplatz?

Diese Fragen sind im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens zu klären. Soweit es um die Frage von Erschütterungen geht, wird es primär Sache des Gesuchstellers sein, seine Bauten derart zu konzipieren, dass die hohen Anforderungen erfüllt werden können.



Frage 6 *Sofern der Stadtrat bis jetzt keine Kenntnis dieser Probleme hat: Ist der Stadtrat gewillt, von den Initiant:innen des Projekts eine umfassende Information zur Umweltverträglichkeit des Projekts einzuholen?*

Es braucht hier keine spezifischen Schritte des Stadtrates. Im Rahmen der baurechtlichen Verfahren werde sämtlichen relevanten Aspekte ohnehin durch Stadt und Kanton geprüft werden und die Bauherrschaft die entsprechenden Gesuchunterlagen und Nachweise einreichen müssen.

Kommunikation

1. Dieser Beschluss ist öffentlich.
2. Die öffentliche Kommunikation erfolgt mit: Stadtratsbulletin.
3. Kurztext für Stadtratsbulletin: Am 30. September 2025 ist dem Stadtrat durch Gemeinderätin Leandra Columberg (SP) und vier Mitunterzeichnenden die schriftliche Anfrage "Projekt Chiplabor/Chipfabrik in Dübendorf" eingereicht worden. Der Stadtrat beantwortet die Anfrage firstge-recht zuhanden des Gemeinderates.
4. Auskunftsperson bei Medienanfragen: Dominic Müller, Hochbauvorstand.

Mitteilung durch Protokollauszug

- Gemeinderätin Leandra Columberg (per E-Mail)
- Gemeinderatssekretariat – z. H. des Gemeinderates
- Stabstelle Stadtplanung (alle)
- Akten

Stadtrat Dübendorf

André Ingold
Stadtpräsident

Mathias Vogt
Stadtschreiber